

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08957509
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Aue, Stadt
Anschrift	--
Gem. * Fl-stck. * Flur	Auerhammer; Aue * 94; 97; 98; 103/1; 186; 188; 191; 196; 197; 198; 199; 200; 973/1; 994/1; 1020; 1023; 1024; 1026
Bauwerksname	Schneeberger Floßgraben (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheitsbestandteil der Sachgesamtheit Schneeberger Floßgraben, mit Rechenhaus, Floßgraben und Floßgrabensteig in den Gemeinden Zschorlau (OT Zschorlau, OT Albernau), Aue (Gemarkungen Aue und Auerhammer) und Bad Schlema (OT Bad Schlema), davon gehören zum **Teilabschnitt Aue, Gemarkungen Aue und Auerhammer**: der Sachgesamtheitsteil Floßgraben mit Floßgrabensteig (siehe auch Sachgesamtheitsliste Gemeinde Zschorlau, OT Albernau – Obj. 09301527); bedeutendes Zeugnis der Markscheidekunst sowie der Brenn- und Bauholzflößerei zur Versorgung der Schneeberger Hütten- und Bergwerke, von bergbaugeschichtlichem, technikgeschichtlichem und regionalgeschichtlichem Wert

Denkmaltext

Die Schneeberger Schmelzhütten und Bergwerke waren, nachdem Brenn- und Bauholz aus der unmittelbaren Umgebung bereits knapp wurde, auf den teuren Holztransport mit Fuhrwerken aus entfernter gelegenen Waldgebieten angewiesen. Um die Transportkosten langfristig zu senken, kam es auf Grundlage der Vermessungsarbeiten des Markscheiders Christoph Kuntzmann zwischen 1556 und 1559 zum Bau eines über 15 km langen Floßgrabens von der Zwickauer Mulde bei Albernau bis Oberschlema. Ab 1560 wurde das benötigte Holz im wasserreicheren Frühjahr und Herbst aus den Wäldern der Auersbergregion nahe Eibenstock über die Zwickauer Mulde und den am linken Muldentallhang weitergeführten Floßgraben nach Oberschlema getriftet. Am dortigen Zechenplatz zwischengelagert, gelangte es anschließend mit Hilfe von Fuhrwerken nach zu den Abnehmern in Schneeberg. Zudem diente das Grabenwasser auch zur Beaufschlagung der Wasserräder nahegelegener Mühlen, Hammerwerke und anderer Gewerke, später auch zur Brauchwasserversorgung von Fabriken. Der Floßgraben ist heute trotz einiger Veränderungen durch Sanierungsmaßnahmen etwa im Jahr 1935 und ab 1991 oder durch seine Verkürzung durch den Wismutbergbau in Bad Schlema ein bedeutendes Zeugnis der zeitgenössischen Markscheidekunst und Holzwirtschaft. Aufgrund seiner Rolle zur Versorgung der Schneeberger Hütten- und Bergwerke sowie der Stadt Schneeberg selbst mit Brenn- und Bauholz ist der Floßgraben von bergbaugeschichtlicher, technikgeschichtlicher und regionalgeschichtlicher Relevanz.

LfD/2014

Datierung 1556-1559 (Floßgraben); 1991, Neubau d. Teilstücks im Schlemaer Kurpark (Floßgraben)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer LXXXIV/63/11
Aufnahmejahr 2000
Fotograf Krohm, Christoph/Liebsch, T.
Beschreibung Floßgraben



Fotonummer F 08957509 A
Aufnahmejahr 2012
Fotograf Streetz, Michael
Beschreibung Floßgraben



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957509 B
2012
Streetz, Michael
Floßgraben



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957509 C
2012
Streetz, Michael
Floßgraben



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957509 E
2013
Hoppe, Hans Dirk
Floßgraben



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957509 F
2013
Hoppe, Hans Dirk
Floßgraben



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

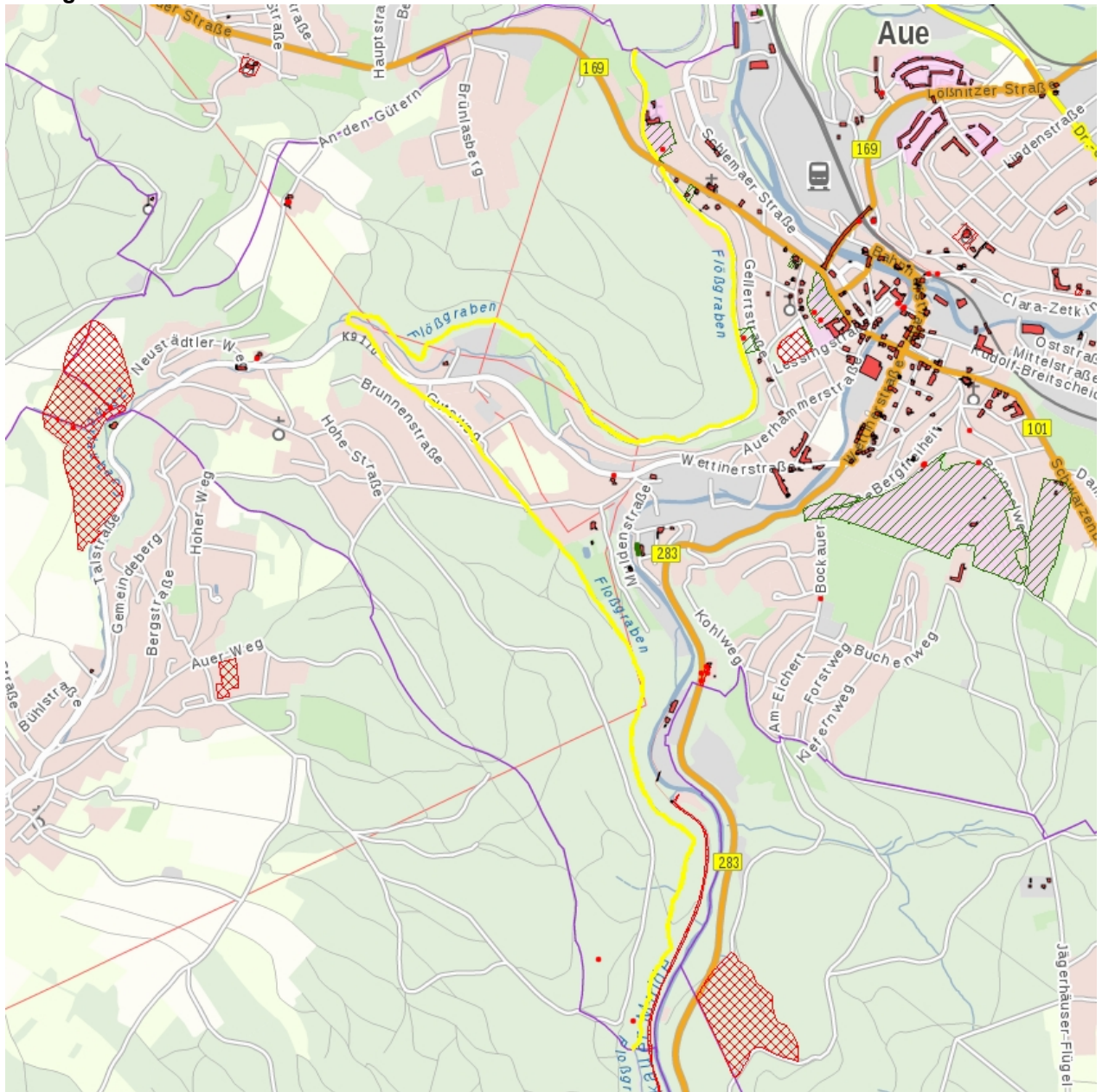
F 08957509 G
2014
Wobbe, Corinna
Floßgraben mit Floßgrabensteig im Muldental südl. von Aue



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08957509 H
2014
Wobbe, Corinna
Floßgraben mit Floßgrabensteig im Muldental südl. von Aue

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

